**Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte aus den online-Interviews mit Dr. Jan Geens (BE), Dr. Darina Vybohova (SK) und Kimmo Karttunen (FI)**

**Zunächst wurden die Interviewgäste befragt, was sie unter dem Begriff „Heimat“ verstehen. Die Antworten fielen dabei relativ unterschiedlich aus. So verstanden die meisten unter dem Begriff explizit ihren Geburtsort, andere wiederum den Ort oder die Orte, an denen die sozialen Interaktionen ihres Lebens stattfinden. Darüber hinaus gaben Befragte an, dass ihr persönliches Zugehörigkeitsgefühl von hoher Bedeutung sei, und den Begriff Heimat stark präge. Folglich waren einige Antworten, je nach eigener Auffassung des Zugehörigkeitsgefühls eher kosmopolitischen und andere wiederum patriotischen Ursprungs.**

**Die Bedeutung der Geschichte der eigenen Heimatstadt beschrieb alle drei als wichtig, insbesondere in Hinblick auf die eigene Persönlichkeit und das Zusammenleben verschiedener Nationalitäten.**

**Als die Interviewgäste das aktuelle Wissen der Bevölkerung zu lokalen historischen Fakten einschätzen sollten, waren die Antworten sehr eindeutig. So schätzten alle Interviewten das Wissen der älteren Generation als hoch ein, und jenes der jüngeren Generation als gering. Als Grund wurde angegeben, dass jüngere Menschen eher zukunftsorientiert seien, und häufiger ein geringeres Interesse an der Geschichte hätten. Hier wurde jedoch mehrfach hervorgehoben, dass auch Ausnahmen möglich seien und jüngere Menschen, insbesondere innerhalb des Projekts, sehr interessiert wirkten. Die Tatsache, dass ältere Generationen oft Augenzeugen seien, und demnach über mehr Geschichtswissen verfügen, spiele auch eine Rolle.**

**Weiterhin schrieben die Interviewten den Kenntnissen über Vergangenes eine hohe Bedeutung zu, insbesondere in Hinblick auf die Entwicklung und Stabilisierung einer eigenen Identität. Dabei gaben sie an, es sei wichtig die Geschichte zu kennen, um komplexere Zusammenhänge der Gegenwart, die sich auf dieser historischen Grundlage entwickelt haben, zu verstehen. Darüber hinaus wurde mehrfach erwähnt, dass die Entwicklung der eigenen Identität nicht möglich sei, ohne das Wissen über die Heimat. Insbesondere Kinder und Jugendliche seien in der Bildung ihrer Identität abhängig von Rückhalt und Wissen.**

**Als die Befragten angeben sollten, welche Aspekte der Vergangenheit sie bewahren und weiterreichen wollen, fielen die Antworten sehr unterschiedlich aus. Hier wurde sowohl Wert auf persönliche Erlebnisse in der Vergangenheit gelegt als auch auf das Wissen um Geschichte. Auch die Pflege und Aufrechterhaltung historischer Gebäude wurde als wichtig erachtet.**

**Die Angabe der Aspekte, welche eine Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls und der Identifikation mit der eigenen Region hervorrufen, fiel ebenfalls sehr differenziert aus. Dabei gaben die Befragten an, dass die persönliche Wohnsituation, die soziale Interaktion vor Ort, die Sprache und/oder das Bewusstsein der Geschichte von hoher Bedeutung seien.**

**Zum Schluss wurde erfragt, ob die Interviewten der Ansicht seien, dass ein solches Wissen der Region vermittelbar sei, und ob demnach auch zugezogene Bewohner ein intensives Verhältnis zur neuen Heimat entwickeln könnten. Hierbei wurde deutlich, dass alle Befragten das Erlernen der lokalen Sprache für diesen Prozess als unerlässlich erachten. Ferner vertraten sie häufig die Ansicht, dass das Entwickeln einer intensiven Beziehung zur neuen Heimat vom Individuum selbst abhängig sei. Darüber hinaus gab eine befragte Person an, dass die Regierung ebenfalls eine Rolle spiele. Andere erwähnten wiederum, dass eine leichte Zugänglichkeit zu Informationen, in Hinblick auf die Geschichte und die Kultur der Region, ein wichtiges Anliegen sei um Zugezogenen eine Integration zu ermöglichen. Dennoch gab eine Person an, dass sie persönlich es als schwierig empfinde, einen neuen Ort als Heimat zu bezeichnen.**

**Durch das Projekt „Herkunft hat Zukunft“ seien alle Befragten auf neue historische Fakten oder persönliche Geschichten ihrer Umgebung aufmerksam geworden, und empfanden insbesondere den internationalen Austausch miteinander als sehr positiv.**